



PRESSEMITTEILUNG

FREI ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Mikromobilitätsstudie 2023: Hohe Anzahl von Nutzenden auf dem Land und im gehobenen Alter. Über 50% reduzieren die Fahrten mit dem Auto.

Köln, 25.05.2023. Der BEM | Bundesverband eMobilität e.V. hat heute in Köln gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen, dem Marktforschungsunternehmen UScale und dem Informationsportal für nachhaltige Mobilität voylt, auf der Messe polisMOBILITY die Mikromobilitätsstudie 2023 vorgestellt. Sie untersucht Einstellungen von Besitzern, Interessierten sowie Nicht-Besitzern elektrischer Leichtfahrzeuge zur Mikromobilität in Deutschland und gibt Einblick in das Sozialverhalten der Käufer-Gruppen.

Elektrische Leichtfahrzeuge (LEV) gelten als die neue Fahrzeug-Alternative zum Auto und sind technische Vehikel der Antriebswende. Was der Normalverbraucher oftmals allein mit Angeboten wie eScootern und Pedelecs verbindet und der Regulierer in mehrere Untergruppen teilt, ist inzwischen ein gewachsenes Feld vielfältiger Fahrzeuginnovationen der Mikromobilität. Zu ihnen gehören neben den Fahrzeugen der Elektro-Kleinstfahrzeuge-Verordnung (eKFV) bis 20 km/h genauso zweirädrige, dreirädrige oder vierrädrige Kraftfahrzeuge ab 25 km/h, die zum Fahren auf öffentlichen Straßen bestimmt sind und die sowohl Personen- als auch Logistikfahrzeuge umfassen. Um das gesamte Spektrum abzudecken, wurden in der Studie zusätzlich die in Deutschland nicht zugelassenen Elektro-Kleinstfahrzeuge ohne Lenkstange aufgenommen.

Zentrale Ergebnisse der Studie sind:

- ❖ Mikromobilität ist kein Großstadt-Phänomen. Auf dem Land werden LEVs sogar häufiger genutzt als in der Stadt.
- ❖ Alle Altersgruppen fahren gleichermaßen Leichtfahrzeuge. Insbesondere ältere Menschen entdecken die Fahrzeuge für sich, um etwa bei gesundheitlichen Einschränkungen mobil zu bleiben.
- ❖ LEVs werden aktuell von Menschen genutzt, die tendenziell besser verdienen.
- ❖ Besitzende sind mehrheitlich gut an den ÖPNV angeschlossen. So stellen LEVs keine Konkurrenz zum Öffentlichen Nahverkehr dar.
- ❖ 53% der Besitzenden geben an, das Auto weniger zu nutzen, 6% berichteten sogar, einen eigenen Pkw abgeschafft zu haben.

In der repräsentativen Umfrage von 1.110 Menschen in Deutschland wurde die Einstellung der Befragten zur Mikromobilität bzw. LEVs erhoben. Zusätzlich dazu wurden weitere rund 800 Besitzende und Interessierte für tieferegehende Analysen zu ihren Erfahrungen im Kaufprozess und der Nutzung befragt. Die Gesamtstichprobe der im April 2023 durchgeführten Studie betrug damit 1.890 Teilnehmende.

Da elektrische Leichtfahrzeuge deutlich kleiner und leichter sind als ein klassisches Automobil, sind sie ein wichtiger Beitrag zur Klima- & Ressourcen-Schonung. Aufgrund ihres Größenvorteils nehmen sie im ruhenden und fließenden Verkehr weniger Platz ein, reduzieren Lärm und verbrauchen über ihren Lebenszyklus hinweg weniger CO₂ und Primärenergie.

Die weitere Auswertung der Daten ergab:

- ❖ Kaufende haben einen großen Bedarf an Informationen zu technischen und regulatorischen Themen. Sie erkundigen sich ganz überwiegend online. Die Mehrheit kauft aber beim Fachhändler (46%).
- ❖ 20% der Besitzenden haben vor dem Kauf Erfahrung mit dem Sharing von LEVs gemacht. Die Hälfte von ihnen gibt an, dass diese Erfahrungen sie darin bestärkt haben, ein LEV zu kaufen.
- ❖ Neben dem Preis sind die Reichweite und die technische Ausstattung die wichtigsten Faktoren für die Kaufentscheidung.
- ❖ 31% der Nicht-Besitzer sind grundsätzlich an einem Kauf interessiert, weitere 10% bescheinigen LEVs immerhin eine große Zukunft und für weitere 36% machen LEVs vereinzelt Sinn. Nur 5% der Nicht-Besitzenden lehnen LEVs grundsätzlich ab.
- ❖ Nicht-Interessierte anerkennen, dass LEVs mehr als nur eine Mode sind. Allerdings wünschen sie sich eine stärkere Regulierung, um die Teilhabe der LEVs am Verkehr sicherer zu machen.

Zitat Dr. Axel Sprenger, Gründer & Geschäftsführer von UScale:

„Wir sehen bei den Befragten keinen Kulturkampf zwischen den Fahrzeugen, sondern die Suche nach der optimalen, persönlichen Verwendung. Da der Markt sehr jung ist und es an zahlreichen Stellen an Informationen fehlt, tasten sich die Menschen vorwärts. Auch wir als Marktanalytiker nähern uns endlich diesem für die Mobilitätswende so wichtigen Feld und sind froh, dass wir jetzt erstmals eine große Studie zu diesem wichtigen Thema vorlegen können.“

Zitat Johannes Haas, Gründer & Geschäftsführer von voylt:

„Für uns zeigen die Ergebnisse, dass die leidige Diskussion um die im Sharing betriebenen e-Scooter in schlecht regulierten Großstädten den Blick auf die Chancen der Mikromobilität verstellt. In der Realität bestätigt sich der Zugewinn an persönlichem Komfort durch elektrische Leichtfahrzeuge in hoch individualisierter Mobilität: Arbeitnehmer, die täglich mit dem e-Moped 20 km zur Arbeitsstätte im Nachbarort pendeln; Rentner, die ein elektrisches Dreirad für Einkaufsfahrten nutzen; Unternehmer, die vermehrt elektrische Kleintransporter einsetzen oder Singles, die in der Großstadt mit dem elektrischen MicroCar in jede Parklücke passen – es gibt tolle und bequeme Möglichkeiten, heute im Alltag die Umwelt zu entlasten und dennoch mobil zu sein.“



Zitat Christian Heep, Vize-Präsident BEM | Bundesverband eMobilität e.V.:

„Wer Mobilität neu denken will, kommt an der Individualisierung durch den Einsatz von Mikromobilität und elektrischen Leichtfahrzeugen nicht vorbei. Die Tatsache, dass dieser Bereich in Deutschland - im Gegensatz zu vielen unserer europäischen Nachbarn - staatlich nicht gefördert wird, macht deutlich, wie viele Handlungsmöglichkeiten zur Senkung der CO₂-Mengen noch ungenutzt sind.“

Im Bundesverband eMobilität beschäftigt sich die BEM-Arbeitsgruppe 1 mit diesem Marktsegment.

*Der Bundesverband eMobilität (BEM) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, Institutionen, Wissenschaftlern und Anwendern aus dem Bereich der Elektromobilität, die sich dafür einsetzen, die Mobilität in Deutschland auf Basis Erneuerbarer Energien auf Elektromobilität umzustellen. Zu den Aufgaben des BEM gehört die aktive Vernetzung von Wirtschaftsakteuren für die Entwicklung nachhaltiger und intermodaler Mobilitätslösungen, die Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Ausbau der eMobilität und die Durchsetzung von mehr Chancengleichheit bei der Umstellung auf emissionsarme Antriebskonzepte. Der Verband wurde 2009 gegründet. Er organisiert 450 Mitgliedsunternehmen, die ein jährliches Umsatzvolumen von über 100 Milliarden Euro verzeichnen und über eine Million Mitarbeiter weltweit beschäftigen. In 19 Arbeitsgruppen arbeiten über 2.000 angemeldete Teilnehmer*innen zur kompletten Bandbreite der eMobilität.*

UScale berät Autohersteller, Versorger und Dienstleister zur kundengerechten Gestaltung von Angeboten sowie dem Aufbau von KPI-Systemen zur Kundenwahrnehmung. Basis der Arbeit von UScale sind Customer Insights-Studien zu allen Aspekten der eMobilität und ein Bewertungsverfahren zur Akzeptanz von digitalen Diensten aus Kundensicht. UScale ist der einzige Anbieter eines auf eMobilität spezialisierten Panels mit über 7000 Panelisten im deutschsprachigen Raum.

voylt ist ein europäisches Portal für nachhaltige e-Mobilität, welches Interessenten vielfältige Informationen und eine intuitive Kaufberatung bietet. Der Name ist eine Kombination aus voyage und Volt – steht also für eine spannende Reise in die elektrische Zukunft.

Pressekontakt

Bundesverband eMobilität e.V. / Oranienplatz 5 / 10999 Berlin / Fon 030 8638 1874 / E-Mail presse@bem-ev.de / www.bem-ev.de / [Youtube](https://www.youtube.com) / [Facebook](https://www.facebook.com) / [LinkedIn](https://www.linkedin.com)